

5

Bezirksverwaltung Leipzig
- Abteilung II -

Leipzig, den 20.1.1953

B e r i c h t

BSTU
0009

Betr.: **Meisner**, **Wilhelm**

Am 19.1.1953 meldete sich **Meisner** auf der Interzonenpassstelle. Er berichtete anschließend auf dem VFKA folgende Beobachtungen, die er bei seinem Aufenthalt in Westdeutschland gewann:

1. Er hat festgestellt, daß der Bahnhof **P a r s b e r g** (Truppenübungsplatz Hohenfels-Parsberg) erweitert wird. Es werden zahlreiche neue Gleisanlagen, Laderampen und Unterführungen gebaut. Außerdem sind große Zufahrtsstraßen zum Bahnhof angelegt worden. Am Bahnhof wird Tag und Nacht gearbeitet.

2. Die **R e g e n t a l s t r a ß e**, die noch der DDR führt, wird in voller Länge erneuert und teilweise verbreitert. Die Straße wird bis unmittelbar an die Grenze (Purth im Walde) asphaltiert. Vor einigen Monaten war auf den Grenzstraßen auch in der Grenznahe auf der Regentalstraße sehr wenig Verkehr. Jetzt ist dort bis in die unmittelbare Grenznahe ein sehr starker Verkehr von schweren amerikanischen Lastwagen und Omnibussen. Die Lastwagen sind mit Planen verdeckt, so daß deren Last nicht zu sehen ist.

3. Die Infanteriekasernen in Regensburg werden erweitert und zahlreiche neue Gebäude gebaut. In diesen Gebäuden befindet sich die sog. Westdeutsche Grenzschutzpolizei. Es werden dort laufend neue "Polizisten" einquartiert. 500m davon entfernt sind die amerikanischen Kasernen. In diesen Kasernen sind vor allem junge Neger untergebracht, die zu Übungen usw. nach Grafenwöhr gebracht werden. Im ganzen Gebiet sind neue amerikanischen Truppen eingetroffen. Die Ausschreitungen der Truppen und die Zusammenstöße mit der Bevölkerung haben sich vermehrt. Die Bevölkerung verhalte sich gleichgültiger und trüger als früher. Man habe sich bereits an die Zustände gewöhnt. Besonders trägt zu der passiven Haltung die außerordentliche starke Hetze und Verleumdung gegen die DDR und SU bei. Die Kirche ist in dieser Hinsicht ein Hauptantreiber.

4. Wie er durch einen Freund erfahren hat, bekommt die deutsche Grenzpolizei durch Amerikaner in Grafenwöhr jetzt unter anderem eine Ausbildung an Panzerspähwagen. Dieser Freund stammt aus dem Heimatort des **Meisner** und ist ihm aber wie viele nur mit Vornamen bekannt. Er hat noch verschiedene Freunde, die jetzt bei der Bereitschaftspolizei sind. Besonders sein Bruder steht mit denen in Verbindung und kann von ihnen Dinge erfahren. Die Werbung für die Polizei ist sehr intensiv und auch

- 2 -

- 2 -

erfolgreich. Weiterhin bemerkte er, daß der Flugplatz bei C h a m erweitert und ausgebaut wird. Auch dort sind neue Truppen. Er hat noch einen Bekannten [REDACTED], der Automechaniker bei einer Einheit der Bereitschaftspolizei in der Nähe von Stuttgart sei. Auch dort würde die "Polizei" zur Zeit an Panzerspähwagen ausgebildet. Die politische Schulung wäre jetzt bei der Polizei eingeführt. Hauptinhalt der Schulung ist eine Hetze gegen die DDR und SU. Mit der [REDACTED] sei er bekannt (in Hof). Der [REDACTED] sei Angestellter bei einer amerikanischen Dienststelle.

5. Nach seinen eigenen Beobachtungen ist die nächste CIC-Dienststelle in Regensburg, Landshuterstr. Auch der BVSA sein in Regensburg. In der Straubingstr. in Regensburg sei ein "Flüchtlingslager".

Bei seinem letzten Aufenthalt hat Meisner bei A [REDACTED] gewohnt. Der A [REDACTED] beschafft ihm die Aufenthaltsgenehmigung. A [REDACTED] sei in der Gegend einflußreich und will ihm auch einen westdeutschen Personalausweis beschaffen. Da Meisner zusammen mit einem Studienkameraden eine Schrift über Jugendkriminalität in Westdeutschland schreiben will, wird ihm sein Onkel eine Möglichkeit verschaffen, ~~aber~~ das Zuchthaus für jugendliche Schwerverbrecher in Straubing zu besuchen. Dicht daneben sei das amerikanische Militärzuchthaus.

Meisner möchte Ostern wieder nach Westdeutschland und erklärte sich aus freien Stücken bereit dem Ministerium behilflich zu sein. Er versicherte mehrfach, daß wir ihm vertrauen können. Der nächste Treff wird brieflich vereinbart. Er bekam die Tel. Nummer 31 669.

Die Schweigeverpflichtung schrieb er ohne Zögern, obwohl er zuerst eine Art Mißtrauen darin sah.

Meisner hinterließ den Eindruck eines klugen, energischen, ehrlichen und sehr beweglichen Menschen. Er ist zur Mitarbeit sehr bereitwillig und trotzdem auf seine Sicherheit bedacht.

(Geyer)
Abteilungsleiter

(Hutschenreuter)